



Vaduzer Medienhaus
 9490 Vaduz
 00423/ 236 16 23
 www.vaterland.li

Medienart: Print
 Medientyp: Tages- und Wochenpresse
 Auflage: 9 889
 Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 999.023
 Abo-Nr.: 1074339
 Seite: 12
 Fläche: 62 437 mm²

Jugendliche lernen den Umgang mit Geld

Sensibilisierung Menschen geraten immer öfter bereits in jungen Jahren in finanzielle Schwierigkeiten. Der Liechtensteinische Bankenverband organisiert in Kooperation mit der Hand in Hand Anstalt Veranstaltungen, um Jugendliche aufzuklären.



«Schuldenprävention» ist eines der Schlagworte im Zuge der Veranstaltungen. Bild: Daniel Schwendener

Andreas Laternser
 alaternser@medienhaus.li

Junge Menschen stehen in der heutigen Zeit immer mehr unter Druck. Von ihnen wird verlangt, in der Schule gute Noten zu schreiben, sich Gedanken über die Zukunft zu machen und bereits in jungen Jahren eine gewisse Reife zu besitzen, die oft erst durch Erfahrungen und über viele Jahre entsteht. Dazu kommt, dass auch untereinander der Druck besteht, immer auf dem neusten technischen Stand zu sein und Markenkleidung zu tragen. Wer als Teenager kein Smartphone besitzt, ist oft schon unten durch. In Kombination mit immer einfacheren Möglichkeiten einzukaufen können auch junge Menschen bereits früh in eine Schuldenspirale geraten, aus der sie nur schwer wieder herausfinden. Der Liech-

tensteinische Bankenverband veranstaltet zu diesem Zweck in Kooperation mit der Hand in Hand Anstalt halbtägige Informationsveranstaltungen an Liechtensteiner Schulen. Damit wollen sie auf diese Problematik aufmerksam machen und den Jugendlichen das Thema näherbringen.

Orientierung in vier Modulen

Diese Woche finden im Zuge der European Money Week mehrere Veranstaltungen zum richtigen Umgang mit Geld statt. Am Mittwoch waren Expertinnen und Experten des Liechtensteinischen Bankenverbandes und seiner Mitgliedsbanken, der Beratungsstelle Hand in Hand Anstalt und der Caritas Liechtenstein an der Realschule in Eschen und informier-

ten die Schüler der Abschlussklassen über Ursachen und Folgen einer falschen oder fehlenden Finanzplanung. Unter dem Titel «Finanzkompetenz» besuchten die Abschlussklassen der Realschule Eschen vier unterschiedliche Module.

Das Modul «Finanzierungsmöglichkeiten» befasst sich mit unterschiedlichen Arten von Kreditformen und zeigt anhand anschaulicher Beispiele, welche Gefahren und Risiken dabei bestehen. Zur Auflockerung werden die Informationen durch Filme veranschaulicht. Anschliessend werden in Gruppenarbeit praxisnahe Übungen durchgeführt und beispielsweise verglichen, wie die effektiven Kosten einer Anschaffung den verlockenden Angeboten aus der Werbung gegenüberstehen.



Bei der Lektion «Schuldenfälle» wird darauf eingegangen, wie Schulden entstehen können und eine Überschuldung vermieden werden kann. Mehrere Betroffene berichten sehr anschaulich und eindrucksvoll von den Risiken und den Auswirkungen eines nicht angemessenen Umgangs mit Geld.

Das Modul «Kontoarten und Zahlungsverkehr» bringt den Schülern die unterschiedlichen Zahlungsmöglichkeiten und Kontoarten näher und gibt unter anderem Antworten auf die Fragen «Wie werden Rechnungen bezahlt?» und «Was sind Daueraufträge und Lastschriftverfahren?».

Im vierten Modul «Budget» lernen die Jugendlichen, die gemäss einer Studie ihr Geld vor allem für Kleider, Onlineshopping, Handy, Elektronik, Tabak und Alkohol ausgeben, wie sie ihr Geld verwalten sollten und so die Kontrolle über ihre Ausgaben behalten können. In einer Gruppenarbeit sammeln die Schüler erste Erfahrungen bei der Erstellung eines Budgets.

Ein gutes Konzept mit Zukunft

«Heute gibt der Mensch Geld aus,

das er nicht hat, für Dinge, die er nicht braucht, um damit Leuten zu imponieren, die er nicht mag.» Dieses Zitat, das Danny Kaye zugeschrieben wird, hat durchaus seine Berechtigung. In der heutigen Zeit werden immer mehr unnötige finanzielle Ausgaben getätigt, ohne einen Blick auf das Budget zu haben. Die Vermittlung von Finanzgrundwissen kann dazu beitragen, den verantwortungsvollen Umgang mit Geld bereits früh zu erlernen und so Schulden zu vermeiden. Im Zuge der European Money Week nahmen in Eschen 54 junge Erwachsene die Möglichkeit wahr und besuchten die Veranstaltung. Für die Schulen ist die Teilnahme freiwillig und kostenlos. Die Veranstalter bieten diese Vorträge jedoch nicht nur im Zuge der Money Week an, sondern das ganze Jahr hindurch. «Für dieses Jahr haben wir bereits rund 300 Anmeldungen», erklärt Claudia Guntli vom Liechtensteinischen Bankenverband. «Wir führen diese Kurse seit 2012 durch und insgesamt haben wir bereits mehr als 800 Kinder und Jugendliche im Bereich Finanzkompetenzen geschult.»

Persönliche Geschichten und Erlebnisse

Ganz besonders eindrücklich waren am Mittwoch die Vorträge von drei betroffenen Personen, die im Zuge der Veranstaltung von ihren Problemen und Nöten berichteten. Diese reichten von Spielsucht und falscher Finanzplanung bis zu Kaufrausch. Die Folgen, die aus solchen Problemen entstehen können, zeigten die Betroffenen in persönlichen Beispielen. Finanzielle Schwierigkeiten können Auswirkungen auf Familie, Beziehung, Freundschaften und nicht zuletzt auch auf die Psyche haben.

Ebenfalls am Mittwoch fand die Veranstaltung «Geld zu verkaufen» im Haus Gutenberg in Balzers statt. Dabei handelt es sich um eine Geschichte aus einem Kinderbuch zum Thema Geld, Konsum und Werte. Spielerisch wurde dabei den rund 25 anwesenden Kindern die Materie nähergebracht. Die Erzählung übernahm Caroline Capiaghi, eine professionelle Erzählerin.

Heute wird die Veranstaltung «Finanzkompetenz» an der Realschule in Balzers vorgestellt, auch hierfür gibt es wieder zahlreiche Interessierte Jugendliche, die sich mit diesem Thema auseinandersetzen wollen.